



Unbekannte Gewässer

Ohne bessere Mittelausstattung für Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften könnte die Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik ins Leere laufen

Wir wissen nichts über den Zustand der Hälfte unserer europäischen Fischbestände. Laxe behördliche Kontrollen und Strafverfolgung haben dazu geführt, dass 30 bis 40 % des Fisches, den wir verzehren, aus illegalen, nicht gemeldeten und unregulierten Quellen stammen. Um unsere Meere in einen nachhaltigen und wirtschaftlich lohnenden Zustand zurückzuführen, benötigen wir ausreichend Daten über unsere Fischereien und ordnungsgemäße Durchsetzung der für sie geltenden Vorschriften.

Zusammenfassung

Stellen wir uns einmal vor, es gäbe in europäischen Gewässern genügend Fisch, um weitere 160 Mio. EU-Bürger zu ernähren, und unsere Fischereiindustrie würde zusätzliche Einnahmen von jährlich € 3,2 Mrd. erzielen und bis zu 100.000 neue Arbeitsplätze schaffen.^{1,2} Diese Vorstellung könnte Realität werden, sobald wir angemessene Fangquoten festlegen, auf deren Grundlage die Fischbestände auf ein Niveau zurückgeführt werden können, das den höchstmöglichen Dauerertrag (Maximum Sustainable Yield – MSY) ermöglicht. Je eher dies geschieht, desto früher könnten die positiven Auswirkungen Realität werden.

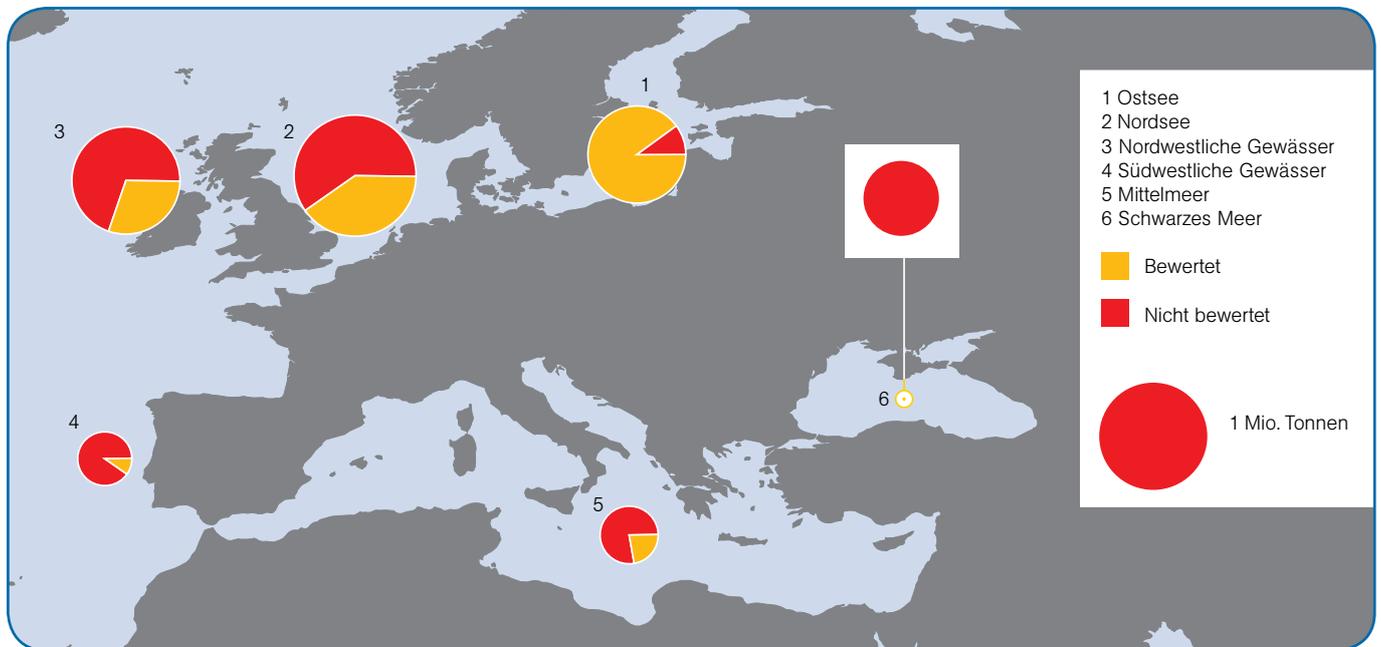
Die jüngst beschlossene Gemeinsame Fischereipolitik hat es sich zum Ziel gesetzt, die Fischbestände wiederherzustellen und die europäischen Fischereien wieder nachhaltig und profitabel zu machen. Dies ist jedoch nur mithilfe ausreichender Daten über die Fischbestände und die ordnungsgemäße Durchsetzung der Gesetze zur Beendigung von Überfischung möglich.

Für die Zukunft der europäischen Fischbestände ist es von großer Bedeutung, dass das Finanzinstrument der GFP – der Europäische Meeres- und Fischereifonds

(EMFF) – zielgerichtet zur Förderung von Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften genutzt wird.

Derzeit machen die Finanzmittel, die für Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften zur Verfügung stehen, nur 1,5 % des Werts der Anlandungen aus. Würde man diese Summe auf jährlich € 302 Mio. verdreifachen, wäre das angesichts der zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätze und Nahrungsmittel eine geringe Investition. Die potenzielle Rendite eines jeden in Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften investierten € 1 würde € 10 betragen. Hinzu kommt, dass die Interessenvertreter der Branche die Idee kommunaler Maßnahmen unterstützen; einige fordern bereits eine besser koordinierte Datenerhebung.^{3,4}

Der EMFF als neuer Förderrahmen bietet die Chance, die Finanzmittel für Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften drastisch zu erhöhen. Das Ergebnis der bevorstehenden Abstimmung zum EMFF im Europäischen Parlament wird entweder weitere Überfischung fördern oder aber angemessenen Fangquoten, nachhaltigem Fischfang



Quelle: Le Quesne et al.⁵

und der verantwortungsvollen Bewirtschaftung unserer Fischbestände der Vorzug geben.

Datenerhebung

Genauere Informationen über die vorhandene Fisch-Biomasse in EU-Gewässern ermöglichen die Festlegung angemessener Fangquoten. Leider liegen für einen Großteil der EU-Fischbestände keinerlei Daten vor.⁶ In Bruttoregistertonnen gemessen, wurde im Nordostatlantik bislang nicht einmal die Hälfte des Fischbestands untersucht; im Mittelmeer und dem Schwarzen Meer gar nur ein Viertel (siehe Karte).

Bessere Bewirtschaftung

Nachweislich besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Bestandserfassung und nachhaltiger Bewirtschaftung. Eine Studie zu Fischereien auf der ganzen Welt zeigt einen deutlichen Rückgang der nicht bewerteten Fischbestände und Anzeichen einer Erholung bei den bewerteten Beständen.⁷

Die illegale, nicht gemeldete und unregulierte Fischerei (IUU) ignoriert Fangquoten. Im Jahr 2008 zeigte ein Bericht auf, dass geschätzte 30 – 40 % des in der EU gefangenen Fisches aus illegaler, nicht gemeldeter und unregulierter Fischerei stammen.⁸

Teil der GFP-Reform ist ein neues Rückwurfverbot. Ohne entsprechende Kontrolle und Sanktionen wird dieses neue Gesetz jedoch vollständig unterminiert werden. Auslöser für den Fokus auf Rückwürfe war ein öffentlicher Aufschrei, als Daten der Europäischen Kommission belegen konnten, dass EU-Fischer derzeit durchschnittlich beinahe ein Viertel bzw. in einigen Gebieten bis zu 70 % ihres Fangs zurück ins Meer werfen – ein Vorgang, der die wichtige Rolle, die der Datenerhebung zuteilwerden kann, aufzeigt.⁹

Forschungsergebnisse belegen auch, dass es global gesehen einen Zusammenhang zwischen der Stärke und Kompetenz einer Regierung und einem geringeren Ausmaß illegaler, nicht gemeldeter und unregulierter Fischerei gibt.¹⁰ Diese Erkenntnis bezieht sich auf europäische Länder, in denen Beobachter von Schiffen von versuchter Einschüchterung und Bestechung berichten.¹¹

In Europa zeigen Daten aus Inspektionen, die von der Europäischen Fischereiaufsichtsagentur koordiniert wurden, dass mindestens eines von 17 EU-Schiffen zu irgendeinem Zeitpunkt gegen die Vorschriften verstößt.

Aktuelle Förderung

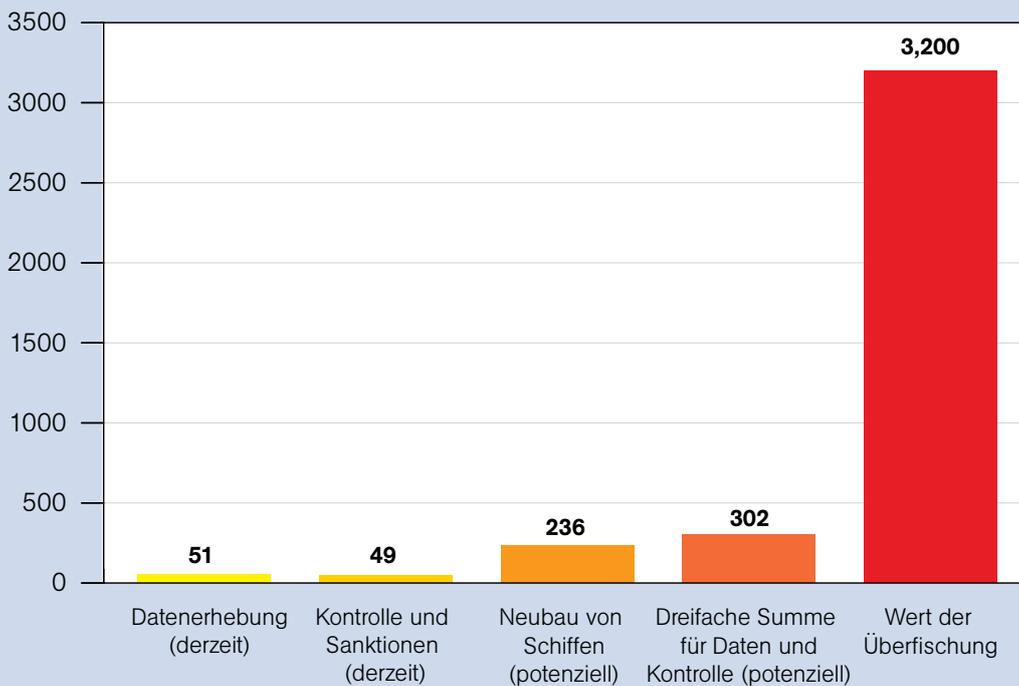
Bis dato wurden nur geringe Summen in Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften zur Förderung nachhaltiger Fischerei investiert. Von 2007 bis 2013 beliefen sich die EU-Investitionen in Datenerhebung auf € 51,4 Mio. jährlich. Im selben Zeitraum investierte die EU jährlich € 49,3 Mio. in Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften. Insgesamt betragen die Ausgaben also nur etwas mehr als € 100 Mio., was gerade 1,5 % des Werts der Anlandungen entspricht – und das trotz der starken Überfischung.¹²

Nach Angaben der Europäischen Kommission übersteigt die Höhe der Fördermittel für andere Maßnahmen – viele von ihnen schädlich – die Höhe der Finanzmittel für Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften um ein Vielfaches. Beispiel: Die Ausgaben für Zugangsberechtigungen für Fremdgewässer sind mehr als drei Mal so hoch wie die Ausgaben für die Datenerhebung in EU-Gewässern.¹³

Eine lohnende Investition

Wenn der Betrag, der aktuell für Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften aufgewendet

Figure 1. Jährliche Beträge in EU-Fischereien (Mio. €)



Quelle: Europäische Kommission^{14,15,16}; Crilly & Esteban¹⁷

wird, verdreifacht und auf eine jährliche Investition von € 302 Mio. erhöht würde, wäre dies ein entscheidender Schritt vorwärts im Kampf gegen die Überfischung in der EU. Allein diese Maßnahme könnte zusätzliche Fänge im Wert von € 3,2 Mrd. jährlich ermöglichen. Bei einem Erfolg der Maßnahmen würde die potenzielle Rendite für jeden € 1, der in Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften investiert wird, € 10 betragen. Dies macht deutlich, dass vergleichsweise geringe Investitionen erheblichen Nutzen bringen können, wenn das Problem der Überfischung nicht länger ignoriert wird.

Dabei machen auch die erhöhten Geldmittel nur 4,6 % des Werts der Anlandungen aus. Darüber hinaus ist die Investition von € 302 Mio. mit der geplanten EMFF-Finanzierung für den Neubau von Schiffen (€ 236 Mio.) gemäß Änderungsantrag 32b vergleichbar (siehe Grafik). Ein verstärkter Neubau von Schiffen untergräbt die Bemühungen um eine Wiederherstellung der Fischbestände, da Überkapazitäten – der Hauptgrund für Überfischung – gefördert werden.

Die Höhe der möglichen Rendite wird von weiteren Studien zur Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften untermauert. Die Umweltverträglichkeitsprüfung des Europäischen Meeresbeobachtungs- und Datennetzwerkes (EMODNET) zeigt, dass ein Programm mit Kosten in Höhe von € 20 Mio. geschätzte Gewinne im Bereich zwischen € 360 und € 500 Mio. erzielen könnte. Dies würde für jeden investierten € 1 eine Rendite von € 18 bis € 25 bedeuten.¹⁸

Was Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften anbelangt, konnte ein jüngst im Vereinigten Königreich durchgeführter Testlauf zum Rückwurfverbot, bei dem alle Schiffe elektronisch überwacht wurden, einen erheblichen Rückgang der Rückwürfe verzeichnen. Die jährlichen Kosten für eine solche elektronische Überwachung würden pro Schiff € 9.139 betragen und sich langfristig bei etwa € 8.000 einpendeln. Diese durchaus kostspielige Maßnahme, die EU-weit insgesamt bis zu € 1 Mrd. verschlingen würde, würde sich dank niedrigerer Rückwurfmengen vollständig bezahlt machen.^{19,20}

Ergebnis des Testlaufs zu Rückwürfen im Vereinigten Königreich

| Fischerei | Durchschnittliche Rückwurfmenge (%) | Rückwurfmenge im Rahmen des Testlaufs (%) |
|------------------------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------------|
| Schleppnetzfisherei auf Kabeljau (Nordsee) | 38,0 | 0,2 |
| Baumkurrenfisherei auf Seezunge (Bereich VIIe) | 28,0 | 0,1 |
| Baumkurrenfisherei auf Scholle (Bereiche VIId und e) | 8,0 | 0,2 |
| Baumkurrenfisherei auf Seeteufel (Bereich VII) | 6,0 | 1,1 |
| Baumkurrenfisherei auf Flügelbutt (Bereich VII) | 12,0 | 1,3 |

Quelle: Marine Management Organisation²¹

Eine Chance für Veränderung

Ohne ordnungsgemäße Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften laufen die Fischereigesetze der EU Gefahr, bloßes Papierwerk zu bleiben. Was die EU-Fischereien betrifft, herrscht eklatanter Datenmangel: Der Zustand der Hälfte der Fischbestände ist unbekannt.²² Schätzungen zufolge entziehen sich 30 bis 40% der Fänge jeder Kontrolle bzw. Sanktionierung;²³ die aktuelle Rückwurfrate innerhalb der EU beträgt 23 %.²⁴

Der potenzielle Nutzen einer nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Fischbestände ist gewaltig. Der EMFF als neuer Förderrahmen bietet die Chance, die Finanzmittel für Datenerhebung sowie Kontrolle und Durchsetzung der Vorschriften drastisch zu erhöhen. Es ist eine Chance, die Überfischung zu bekämpfen und in den Genuss der daraus resultierenden Vorteile zu gelangen: mehr Einkünfte, mehr Nahrungsmittel und mehr Arbeitsplätze.

Endnotes

- 1 Crilly, R. & Esteban, A. (2012): *No Catch Investment*. London: nef. Abgerufen unter <http://www.neweconomics.org/publications/entry/no-catch-investment>
- 2 Crilly, R. & Esteban, A. (2012): *Jobs Lost at Sea*. London: nef. Abgerufen unter <http://www.neweconomics.org/publications/entry/jobs-lost-at-sea>
- 3 Europäische Kommission (2011): *Impact Assessment Accompanying the document Proposal for a Regulation of the European Parliament and of the Council on the European Maritime and Fisheries Fund*. Brüssel: Europäische Kommission. Abgerufen unter http://ec.europa.eu/fisheries/reform/sec_1416_en.pdf
- 4 Southern Western Waters Regional Advisory Council (2012): *SWW RAC Contribution to the Draft Regulation Concerning the European Fund for Maritime Affairs and Fishing*.
- 6 Le Quesne, W., Brown, M., De Oliveira, J., Casey, J. & O'Brien, C. (2013): *Data-Deficient Fisheries in EU Waters*. Brüssel: Europäisches Parlament.
- 5 Europäische Kommission (2012): *Communication from the Commission to the Council Concerning a Consultation on Fishing Opportunities for 2013*. Brüssel: Europäische Kommission. Abgerufen unter http://ec.europa.eu/fisheries/cfp/fishing_rules/tacs/info/com_2012_278_en.pdf
- 7 Costello, C., Ovando, D., Hilborn, R., Gaines, S., Deschenes, O., & Lester, S. (2012): Status and Solutions for the World's Unassessed Fisheries. *Science* 338(6106). Doi:10.1126/science.1223389
- 8 Tinch, R., Dickie, I. & Lanz, B. (2008): *Costs of Illegal, Unreported and Unregulated (IUU) Fishing in EU Fisheries*. London: etfec. Abgerufen unter http://www.fishsec.org/downloads/1226500209_46529.pdf
- 9 Europäische Kommission (2011): *Impact Assessment of Discard Reducing Policies EU Discard Annex*. Brüssel: Europäische Kommission. Abgerufen unter http://ec.europa.eu/fisheries/documentation/studies/discards/index_en.htm
- 10 Agnew, D. et al. (2009): Estimating the Worldwide Extent of Illegal Fishing. *PLoS ONE* 4(2):e4570. Doi:10.1371/journal.pone.0004570. Abgerufen unter <http://www.plosone.org/article/info:doi/10.1371/journal.pone.0004570>
- 11 Watling, J. (2012): Fishing Observers 'Intimidated and Bribed by EU Crews'. *The Guardian*, 18. Mai 2012. Abgerufen unter <http://www.theguardian.com/environment/2012/may/18/fishing-inspectors-intimidated-bribed-crews>
- 12 Crilly, R. & Esteban, A. (2012): *No Catch Investment*. London: nef. Abgerufen unter <http://www.neweconomics.org/publications/entry/no-catch-investment>
- 13 Oceana (2011): *Reforming EU Fisheries Subsidies*. World Wide Fund for Nature. Abgerufen unter <http://www.wwf.eu/?201902/Reforming-EU-Fisheries-Subsidies>
- 14 Europäische Kommission, DG Mare. *The Evaluation of the Data Collection Framework (DCF) Lot 2: Retrospective and Prospective Evaluation on the Common Fisheries Policy, Excluding its International Dimension*. Abgerufen unter http://ec.europa.eu/fisheries/documentation/studies/retrospective-and-prospective-evaluation-on-common-fisheries-policy_en.pdf
- 15 Europäische Kommission (2011): *Proposal for a Regulation of the European Parliament and of the Council on the European Maritime and Fisheries Fund*. Brüssel: Europäische Kommission. Abgerufen unter http://ec.europa.eu/fisheries/reform/com_2011_804_en.pdf
- 16 Europäische Kommission (2011): *A New European Fund for the EU's Maritime and Fisheries Policies*. Brüssel: Europäische Kommission.
- 17 Crilly, R. & Esteban, A. (2012): *No Catch Investment*. London: nef. Abgerufen unter <http://www.neweconomics.org/publications/entry/no-catch-investment>
- 18 Europäische Kommission (2010): *European Marine Observation and Data Network Impact Assessment*. Brüssel: European Commission. Abgerufen unter http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/policy/marine_knowledge_2020/documents/sec_2010_999_en.pdf
- 19 Bei einem Anteil von 66 % kommerzielle Fischarten an den Rückwürfen, basierend auf Schätzungen aus dem Vereinigten Königreich.
- 20 Die Analyse wird dadurch zusätzlich erschwert, dass Rückwürfe nicht nur aus minderwertigem Fisch bestehen, sondern auch aus Fisch derselben Art vor Erreichen der Geschlechtsreife. Wenn diese unbeabsichtigten Fänge angelandet und verkauft werden, ist der geschätzte Gewinn niedriger als erwartet. Wenn aber diese unbeabsichtigten Fänge noch auf See vermieden werden, gewinnt unreifer Fisch an Wert und der geschätzte Gewinn ist höher als berechnet. Schätzungen zufolge ist die mögliche Rückwurfsenkung durch technische Maßnahmen mit 36 % zu beziffern (Cefas).
- 21 Marine Management Organisation (2013): *Catch Quota Trial 2012: Final Report*. Abgerufen unter http://www.marinemangement.org.uk/fisheries/management/documents/quotas/cqt_final2012.pdf
- 22 Europäische Kommission (2012): *Communication from the Commission to the Council Concerning a Consultation on Fishing Opportunities for 2013*. Brüssel: Europäische Kommission. Abgerufen unter http://ec.europa.eu/fisheries/cfp/fishing_rules/tacs/info/com_2012_278_en.pdf
- 23 Tinch, R., Dickie, I., Lanz, B. (2008): *Costs of Illegal, Unreported and Unregulated (IUU) Fishing in EU Fisheries*. London: etfec. Abgerufen unter http://www.fishsec.org/downloads/1226500209_46529.pdf
- 24 Seafish (2012): *The Seafish Guide to Discards*. Abgerufen unter http://www.seafish.org/media/Publications/SeafishGuidetoDiscards_201211.pdf

Besuchen Sie **www.neweconomics.org**, um Berichte und weitere Informationen zu **nefs** Wirtschaftspolitik für faire und nachhaltige Fischereien herunterzuladen.